



Juni 2010



SCHULINFORMATION

Nr. 142



Blumenlied

*Es ist ein halbes Himmelreich,
Wenn, Paradiesesblumen gleich,
Aus Klee die Blumen dringen;
Und wenn die Vögel silberhell
Im Garten hier, und dort am Quell,
Auf Blütenbäumen singen.*

*Doch holder alle Blumen stehn,
Das liebe Weibchen anzusehn
Und freun uns ihrer Güte. blüht ein edles Weib,
Von Seele gut und schön von Leib,
In frischer Jugendblüte.
Wir lassen alle Blumen stehn,
Das liebe Weibchen anzusehn
Und freun uns ihrer Güte*

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

es geht mit großen Schritten auf das Ende des Schuljahres zu, doch bevor die Sommerferien am 24. Juni beginnen, gibt es noch Vieles zu erledigen. Die Termine lagen und liegen eng: Am 3. Juni luden die Musik-Ensembles zum Sommerkonzert ein, am 4. Juni folgte der Projekttag „Wind und Wasser“, an dem auch Eltern herzlich eingeladen waren, sich die Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler in der Schule anzusehen. Es folgten am 9. und 10. Juni zwei Aufführungen der Theater-AG, die sich in diesem Jahr einem ernsten Thema gewidmet hat, dem „Tagebuch der Anne Frank“. Am gleichen Tag begannen die Zeugniskonferenzen. Auch die letzten Abiturprüfungen stehen noch an: Die Nachprüfungen in den schriftlichen Fächern finden am 14. und 15. Juni statt. Den Schuljahrsausklang bilden die Feste der Abiturienten am 18. und 19. Juni (Entlassung und Abitur-Ball), die Einweihung des Hölty-Sportforums am 20. Juni sowie sportliche Aktivitäten in den letzten Schultagen. All dies wäre nicht möglich ohne das Engagement der Lehrkräfte und die zuverlässige Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule „im Hintergrund“: unsere Schulsekretärinnen, die Hausmeister, die Schullassistentin und der Schullassistent, die „Chefinnen“ der Cafeteria und der Mensa, die Bibliothekarin und ihre Helferinnen und natürlich die Eltern, die den täglichen Betrieb unserer Cafeteria und der Bibliothek durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit sicherstellen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Wenn ich auf das Schuljahr zurückschaue, rücken drei Dinge in mein Blickfeld, die neben Unterricht und Schulleben, den vielen Gesprächen, die geführt wurden, und den vielen Entscheidungen, die zu treffen waren, unsere Schule nachhaltig geprägt haben: die Entstehung einer IGS in Wunstorf, das erste Schuljahr unserer Integrationsklasse und das Doppelstundenmodell. Letzteres hat die Gemüter erhitzt und es stellte sich die Frage, ob die andere Rhythmisierung des Unterrichts den Fortschritt mit sich bringt, den sich ihre Befürworter erhoffen. Nun hat sich die Schule für eine Phase des Ausprobierens entschieden und es wird an uns sein, zu gegebener Zeit die Erfolge zu messen.

Auch die Integrationsklasse musste sich zunächst gegen Widerstände durchsetzen. Schnell hat es sich aber gezeigt, dass sie einen festen Platz in unserer Schule eingenommen hat. Alle Beteiligten haben ihren Willen zum Erfolg in Taten umgesetzt und jetzt kann man sagen, dass das erste Jahr gut verlaufen ist.

Eine pädagogische Herausforderung anderer Art stellt die Veränderung der Wunstorfer Schullandschaft durch die Schaffung einer integrierten Gesamtschule dar. Auch das Hölty-Gymnasium wird diese Veränderung merken, zunächst quantitativ durch geringere Schülerzahlen. Qualitativ können wir der Herausforderung begegnen, indem wir weiterhin unsere pädagogische Arbeit intensivieren, die Betreuungsangebote am Nachmittag ausweiten und guten Unterricht anbieten, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, ihre Potenziale zu erkennen und auszubauen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern von Hölty-Direkt eine schöne Sommerzeit.

Wunstorf im Juni 2010

A. Laukamp-Grimmel

Personalien

Frau **Olga Reizina** hat am 12.04. 2010 die Leitung der Bibliothek übernommen, nachdem Frau **Irina Nehme** und Frau **Barbara Wilkens** ihre Tätigkeit nach Beirut und Steinhude verlagert haben. Ihren Dienst wieder aufgenommen hat am 19. 04. Frau **Ursula Schwalba**. Frau **Kristin Stein** hat die 2. Staatsprüfung am 14. April erfolgreich bestanden. Zum 01.05.2010 haben Frau **Alina Demidenko** (Dk) mit den Fächern Englisch und Werte und Normen sowie Herr **Oliver Thiedig** (Tg) mit den Fächern Mathematik und Politik ihren Dienst am Hölty-Gymnasium neu aufgenommen. Herr **Jan Berns**, Frau **Nicola Natusch** und Herr **Volker Utech** sind mit Wirkung vom 03.06, 27.04. und 19.05. zu Oberstudienräten ernannt worden. Herr **Peter Sohnmeyer** tritt zum Ende des Schuljahres nach über 40-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

Unterrichtsfreie Tage/Ferien

Sommerferien: 24.06. – 04.08.2010

Termine

18.06.2010 Abiturentlassungsfeier

19.06.2010 Abiturball in der Pausenhalle

New Jersey - Fahrt 2010

Auch in diesem Jahr hatten wieder 12 Schülerinnen und Schüler des Hölty-Gymnasiums die Möglichkeit, für drei Wochen halb um den Globus zu fliegen und in amerikanischen Gastfamilien amerikanische Gewohnheiten und Eigenarten kennen zu lernen. Wie auch in den letzten Jahren lief die Organisation über Partnership International. Als Lehrer und Aufsichts-

personen hatten sich dieses Mal Herr Senst und Herr Wieck bereit erklärt, Verantwortung für die bunte Truppe zu übernehmen.

Gleich am 19. März trafen sich Schüler und Lehrer um 10.15 Uhr am Flughafen Hannover, also nichts mit lange Ausschlafen am ersten Ferientag. Nach dem Check-In vergingen noch einmal weitere drei Stunden mit Eltern, Freunden oder Geschwistern beim Warten auf das „boarding“. Einem etwas verzögerten Start in Hannover folgte mit Zwischenstopp in München endlich der Flug nach Amerika. Während der Reise nach Newark konnte man sich die rund acht Stunden Flug mit jeder Menge Filmen über seinen eigenen kleinen Bildschirm mit Touch-Screen in der Rückenlehne des Vordermanns vertreiben.

Wie müde man auch immer war, spätestens mit der Ankunft in Amerika kam die Aufregung und Nervosität wieder. Wie ist meine Gastfamilie? Ist sie wirklich so nett wie in den E-Mails? Werden ihnen meine Gastgeschenke gefallen? Zweifel über Zweifel. Aber dann kam natürlich die Erleichterung beim Gespräch im Auto nach Hause. Ja, sie sind wirklich so nett! Die ersten eineinhalb Wochen ging man gemeinsam mit seinen Gastschülern zur Schule. Insgesamt waren die Höltyaner auf drei verschiedene Schulen in Denville und Rockaway im Norden New Jerseys aufgeteilt worden: die Morris Hills, Morris Knolls und die Morris Catholic High School. Man merkte schnell den Unterschied zwischen deutschem und amerikanischem Unterricht. Denn wann schläft hier schon einmal die Hälfte der Klasse im Unterricht und wann zeigt der Biolehrer im Unterricht seine Skivideos über YouTube?

Insgesamt drei Ausflüge nach New York unternahm die Reisegruppe unter der Leitung von Herrn Senst und Herrn Wieck, die meist den kulturellen Teil näher

zu bringen versuchten, beispielsweise mit einem Besuch im Metropolitan Museum of Modern Art oder der grandiosen Aussicht vom Empire State Building. Es gab auch sehr viel Freiraum für eigene Erkundungsgänge, natürlich nur in Gruppen von mindestens drei Jugendlichen. Auch ein Besuch im Broadway Musical „West Side Story“ stand auf dem Plan. Es zeigte sich auch einmal mehr, dass nicht nur Mädchen, sondern auch Jungs „shoppen“ können, auch wenn es sich dabei nur um „m&m“s handelt!

Ostern wurde natürlich auch gefeiert, nur diesmal amerikanisch. Man fuhr zu Familienfeiern seiner Gastfamilie, manchmal auch zu mehreren, und lernte amerikanische Traditionen und Familienverhältnisse kennen. Man bemalte und suchte Ostereier oder nahm an einem „Easter egg contest“ teil. Auf jeden Fall sammelte man viele neue Ostererfahrungen! Die meiste Zeit verbrachte man in seiner Gastfamilie und nutzte diese Zeit, um sich mit seinen amerikanischen Freunden zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen oder mit der Gastfamilie Ausflüge zu machen. Dabei entstanden Beziehungen, die hoffentlich noch über den Aufenthalt hinaus halten werden.

So kann man sich die Tränen und Traurigkeit am 9. April, dem Tag des Abschieds, vorstellen, als man am Flughafen die letzte Umarmung und das Versprechen, sich noch einmal zu melden und Fotos auszutauschen, entgegennahm. Was folgte, war ein ähnlich anstrengender Rück- wie Hinflug über München nach Hannover mit teilweise viel zu wenig bis gar keinem Schlaf, dafür aber jeder Menge Filmen. Trotz der Müdigkeit und Erinnerungen war die Freude dann doch sehr groß, seine Freunde und Familie wiederzusehen und endlich in sein eigenes Bett zurückkehren zu können.

Sicher ist, dass diese Reise für alle Beteiligten viele tolle, neue Erfahrungen bereit gehalten hat und bestimmt niemand sie je vergessen wird!

Indien austausch 2010

Ein Bericht von Beteiligten in Tagebuchform

Namaste! Auch in diesem Jahr fand wieder einmal der Indien austausch statt, der sich mittlerweile zu fünften Mal jährt. Diesmal besuchte uns eine Gruppe indischer Schülerinnen (14) und Schüler (4) im Alter von 16 bis 17 mit ihren beiden Lehrerinnen vom 18. bis zum 28. Mai. Sie wurden in den Familien der teilnehmenden deutschen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge neun und zehn bzw. der Oberstufe untergebracht. Die gemeinsamen Aktivitäten während des Besuchs der Inder, haben die deutschen Teilnehmer in Tagebucheinträgen festgehalten, die einen kleinen Einblick in das Programm geben und vielleicht künftige Schülerinnen und Schüler des neunten und zehnten Jahrgangs zur Teilnahme ermuntern.

Mittwoch 19.05.2010:

Nachdem die deutschen Schüler aus der Schule und die indischen Schüler nach dem Rundgang durch Hannover wieder zusammen waren, besuchten wir den schiefen Fahrstuhl des Rathauses.

Dort sind alle mit dem Fahrstuhl auf das Rathaus gefahren und es wurden sehr viele Fotos gemacht. Die sowohl indischen als auch deutschen Teilnehmer fanden es sehr windig und dadurch auch kalt, aber im Nachhinein fanden es alle schön dort oben. Als alle wieder unten waren, hatten wir den Rest des Tages Freizeit und die meisten blieben noch eine Weile in Hannover um dort shoppen zu gehen. Aber nach und nach fuhren immer mehr nach einem schönen, erlebnisreichen Tag nach Hause. (Alena & Svenja)

Donnerstag, 20.5.2010:

Der Tag begann um 8:20 Uhr mit der ersten Stunde. Die Inder wurden für die erste bis dritte Stunde in Gruppen von nicht mehr als drei Schülern aufgeteilt und haben sich bei verschiedenen Lehrern, wie z.B. bei Frau Kölling oder Frau Nolde, den Unterricht angeschaut. „Eure Lehrer sind ganz schön streng!“, wurde uns mehrmals gesagt. Danach wurden unsere Gäste vom stellvertretenden Bürgermeister empfangen und erhielten ein Mittagessen in der Cafeteria. Um 15:00 Uhr haben wir sie vom Rathaus, wo die Stadtführung endete, abgeholt. Spontan hat sich ein großer Teil der Gruppe dann im Eiscafe ´Martino` zusammen gesetzt um Eis und Pizza zu essen. Der Abend war frei für Familienprogramm: Manche haben sich privat untereinander getroffen, andere gingen essen und wieder andere blieben einfach zu Hause... (Kim & Farina)

Mittwoch, 21.5.2010:

Um 8.00 Uhr morgens trafen wir uns alle in der Cafeteria. Während die deutschen Schüler in der Schule lernen mussten, haben sich die Inder Hameln angesehen. die Führung durch Hameln war stark an das Märchen vom Rattenfänger angelehnt und dadurch sehr interessant, denn die Inder hatten sich schon zu Hause mit dem Märchen beschäftigt. Um 15.45 Uhr kamen die Inder am Wunstorfer Bahnhof an und verbrachten die Zeit bis zum Abend mit ihren Gastfamilien. Am Abend trafen sich alle deutschen und indischen Schüler zum Bowlen, was sehr lustig war. (Caroline & Kathrin)

Samstag, 22.5.2010

Der Samstag war als Familientag vorgesehen, an dem die Inder mit ihren Gastfamilien einen gemeinsamen Tag verbringen konnten. Viele Familien verbrachten den Tag in Steinhude, genossen das schöne Wetter auf der Badeinsel, beim Minigolf, beim Tretbootfahren oder im Café. Ebenfalls hoch im Kurs standen Ziele wie Hannover, aber auch Heidepark sowie andere regionale Attraktionen. Der Verfasser, zum Beispiel ließ den Tag mit seinem Partner beim Bier mit schöner Aussicht auf den Deister in Lauenau ausklingen. (Magnus & Niklas)

Sonntag, 23.5.2010:

Als sich die ganze Gruppe am Sonntag, den 23.05.10 am Bahnhof in Wunstorf traf, herrschte allgemeine Aufregung und Vorfriede auf das verlängerte Wochenende in Berlin. So begann pünktlich um 8:39Uhr

die zweieinhalbstündige Zugfahrt. Angekommen, wurde zuerst das Gepäck im Hostel abgestellt, wonach es mit einem vollen Programm weiterging. Eine sonnige Fahrt auf der Spree, von wo aus man viele bekannte Gebäude Berlins sehen konnte. Und nach einer kurzen Pause ging es weiter mit der Besichtigung eines ganz anderen Baus: Eines Bunkers aus dem 2. Weltkrieg. Die Besichtigung war zwar sehr interessant aber auch, nicht nur durch die vielen Spinnenweben, ebenso bedrückend. Das anschließende deutsche Abendessen im Hostel war für die Inder noch gewöhnungsbedürftiger, als das in ihren Gastfamilien. Aber als die Zimmer bezogen und das für viele Inder ungewohnte Bettenbeziehen erledigt war, hatten alle einen langen und lustigen Abend. (Lioba & Fabienne)

Montag, 24.5.2010:

Nachdem wir alle aufgestanden waren und uns fertig gemacht haben, gab es um 8 Uhr Frühstück. Nach dem Frühstück sind wir mit der U-Bahn zur Berliner Mauer gefahren, wo wir viele Fotos von und mit der Mauer gemacht haben und uns auf ihr verewigt haben. Anschließend sind wir zum Checkpoint Charlie gegangen. Danach haben wir uns das Brandenburger Tor angesehen und haben viele Gruppenfotos gemacht. Eine $\frac{3}{4}$ Stunde später, in welcher wir Freizeit hatten, sind wir zum Reichstag und auf die dortige Glaskuppel gegangen.

Mit der U-Bahn sind wir wieder zurück zum Hostel gefahren, haben gegessen und hatten den Abend frei. (Carolin & Lara)

Dienstag, 25.5.2010:

Heute war der letzte Tag Berlin. Nachdem wir gestern schon unsere meisten Sachen in die Koffer gepackt hatten, mussten wir heute Morgen nur noch den letzten Rest zusammen suchen und dann ging es gleich nach dem Frühstück gesattelt mit unseren Taschen auf zum Bahnhof. Dort haben wir unser Gepäck erst einmal in so einem Gepäcklagerraum abgegeben und sind dann vom Bahnhof zum jüdischen Museum gefahren. Nach einem zwei- bis dreistündigen Aufenthalt in diesem Museum, hatten wir dann den restlichen Tag frei, was die meisten zum Shoppen genutzt haben und wo sich unsere Inder mal wieder als echte Shoppingtalente herausgestellt haben. Gegen 17:00 Uhr haben wir uns dann wieder alle versammelt und nach kurzem Bestaunen und Betrachten der anderen Shoppingergebnisse, haben wir uns schließlich auf den Weg zum Bahnhof gemacht, um unsere Taschen abzuholen und letztendlich wieder den Weg nach Hause anzutreten. Alles in allem ein sehr gelungener, wenn auch stressiger Berlinaufenthalt. (Lea & Melina)

Mittwoch, 26.5.2010:

Heute ging es zu Continental, wo unsere Inder die Produktion kennen lernten und einige sehr seltene Maschinen vorgestellt bekamen. Zurück in der Schule begannen die Inder nach einem ordentlichen Es-

sen mit ihren letzten Vorbereitungen für den Indischen Abend. (Göran & Hendrik)

Donnerstag, 27.5.2010:

Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des indischen Abends. Vormittags wurde zunächst zusammen gefrühstückt, dann geprobt, nachmittags aufgebaut und abends war es dann soweit. Die indischen Schüler begeisterten das Publikum mit Bollywoodtanzeinlagen und Gesang. Nebenbei erfuhr man noch das ein oder andere interessante Detail über Land und Leute. Alles in allem ein toller Abschied. (i.V. Imke & Marie)

Am 28.5. brachten wir die Inder nach Hamburg zum Flughafen und einem tränenreichen Abschied folgt nun die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen, denn im Oktober geht es für zwei Wochen nach Gurgaon in der Nähe von Neu Dehli!

Réunion-Austausch 2010

Vom 12. bis 24. Mai 2010 waren die Réunionesen nun bereits zum siebten Mal in Wunstorf am Hölty-Gymnasium zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler kamen in Wunstorfer Gastfamilien unter und weil die französische Gruppe größer ist als die deutsche, fanden sich zusätzlich mehrere Gastfamilien, die nicht am Rückaustausch im Oktober teilnehmen werden. Trotz der eher frischen Temperaturen war die Stimmung meist ausgelassen, besonders der gemeinsame Ausflug nach Hamburg und das Fest im Bauhof fanden großen Anklang.

Das Himmelfahrts- und Pfingstwochenende verbrachten die Schüler in ihren Gastfamilien, die unterschiedliche Aktivitäten zur Erkundung der Umgebung mit ihnen unternahmen. Nicht leicht war es dabei für die französischen Teilnehmer, gleich nach der Ankunft ein langes Wochenende zu verbringen, an dem sie ihre Mitschüler nicht ohne weiteres treffen konnten, um die neuen Eindrücke gemeinsam zu verarbeiten. Wir, Frau Böttcher und Frau Ziegler, die wir die Gruppe auch nach Réunion begleiten werden, haben sehr viel positive Resonanz bekommen. Eine ausschließlich gastgebende Schülerin hat sich sogar kurzerhand entschlossen, am Rückaustausch teilzunehmen, da sie sich sehr gut mit ihrem Austauschpartner verstand. So sieht gelebte Völkerverbindung aus! Wir freuen uns auf den Besuch auf der Insel im südindischen Ozean und hoffen auch dort auf eine weiterhin gute Atmosphäre.

Känguru der Mathematik

Am 18. März war wieder Kängurutag – also der Tag, an dem der internationale Mathematikwettbewerb „Känguru“ durchgeführt worden ist. Bundesweit haben diesmal 824.022 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, wovon 150 vom Hölty-Gymnasium kamen. Ein Ziel des Wettbewerbes ist es, die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über Mathematik anzuregen. Alle Teilnehmer haben daher nach dem Wettbewerb noch einmal die Aufgaben mit Lösungen bekommen, damit später noch einmal (auch zu Hause) über die häufig interessanten Aufgaben

nachgedacht werden kann. Ab einer bestimmten Punktegrenze gab es erste, zweite und dritte Preise und somit besondere Präsente.

Name	Vorname	Jahrgang	Preis
Hoppe	Richard	5	1.
Hafermann	Elke	5	1.
Engel	Martha	5	2.
Hugenberg	Julia	5	2.
Niemeier	David	5	3.
Weglage	Henrike	5	3.
Aversa	Lea	5	3.
Karliczek	Lilli	6	1.
Ortmann	Felix	6	2.
Estorf	Jan	6	2.
Göers	Hauke	6	2.
Gülich	Pascal	6	2.
Kofoet	Christoph	6	2.
Gereck	Maurice	6	3.
Klingenbrunn	Daniel	6	3.
Hinze	Henrik	6	3.
Schwinn	Lea-Sophie	7	2.
Kanwischer	Jonas	7	3.
Polke	Tobias	8	2.
Seegers	Janina	8	2.
Zeymer	Melf	8	2.
Klose	Ann Kristin	8	3.
Meyer	Jana	8	3.
Wiswesser	Daniel	8	3.

Photovoltaik-Anlage kann momentan nicht erweitert werden

Nachdem die Solar AG eine erste Anlage im Jahr 2006 errichtet hat und diese 2008 erweitern konnte, sollte ein neuer Bauabschnitt 2010 realisiert werden. Dafür haben die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Aktivitäten und Spendenaufrufe Geld gesammelt und wollten dieses jetzt auch sinnvoll investieren. Da die Stadtverwaltung Bedenken bezüglich der Brandbekämpfung hat, kann die Anlage derzeit nicht erweitert werden. Wir hoffen jedoch, dass die Stadtverwaltung die Bedeutung der Anlage für die Schule erkennt und der AG eine Erweiterung ermöglicht.

Neu ist für die Schülerinnen und Schüler der AG, dass die Daten jetzt Online abgerufen und somit deutlich einfacher analysiert werden können. Demnächst werden diese Daten auch auf der Homepage des Hölty-Gymnasiums zu finden sein. Der Einbau des notwendigen Datenloggers ist durch ein Projekt ermöglicht worden, das vom Bundesumweltministerium gefördert worden ist. Auch der Anschluss der dritten Ausbaustufe an den Datenlogger ist schon vorgesehen, ob sich diese aufgrund der städtischen Entscheidung noch realisieren lässt, bleibt bislang unbeantwortet.

Solar-AG, Frank Tittel

„Hitlerjunge Salomon“ – Zeitzeuge Sally Perel im Hölty

Seit in den neunziger Jahren sein Buch „Ich war Hitlerjunge Salomon“, das auch die Grundlage für einen

Film bildet, erschienen ist, reist der in Israel lebende Sally Perel immer wieder nach Deutschland, um mit jungen Menschen über seine nahezu unglaublichen Erfahrungen im Nationalsozialismus und darüber, wie sie verhindern können, dass es je wieder zu so etwas kommt, zu sprechen. Perel überlebte den Holocaust mit einer falschen Identität: als Wehrmachtangehöriger und schließlich als Hitlerjunge in einer HJ-Elite-Schule in Braunschweig, während seine Familie im Ghetto in Lodz interniert war und die meisten seiner Angehörigen auch umkamen. Eindrucksvoll sprach Perel am 15.03 zu den Schülern des 9. Jahrgangs, die den Erlebnissen, Meinungen und Mahnungen des Autors gebannt und aufmerksam lauschten. Eine Geschichtsstunde auf allerhöchstem Niveau, ungeheuer überzeugend dargeboten. Am Ende signierte Sally Perel sein Buch und vergaß es nicht, jedem eine persönliche Widmung mit dem Friedenswunsch „Shalom“ mit auf den Weg zu geben.

Informationen zur Berufs- und Studienberatung

Herr Krüger, für das HGW zuständiger Berufs- und Studienberater, hat einen Flyer zu Fragen der Berufs- und Studienorientierung vorbereitet. Er befindet sich auf der Homepage des Hölty-Gymnasiums unter „Schule“/„Berufs- und Studienberatung“. Neben den wesentlichen Informationen der Agentur für Arbeit in Nienburg erhalten die Schülerinnen und Schüler unter dem Link „Studien- und Berufswahlevents im BIZ“ auch Zugang zu einer Veranstaltungsdatenbank.

Frühstück im Hölty

Die Empfehlung „Frühstücke wie ein König“ ist im Volksmund allgemein bekannt. Ernährungswissenschaftler bestätigen: Das Frühstück sollte die wichtigste Mahlzeit des Tages sein. Doch Theorie und Praxis klaffen weit auseinander. Eine Umfrage der deutschen Gesellschaft für Ernährung ergab: über sechs Prozent der Altersgruppe bis 35 Jahre verzichten auf die erste Mahlzeit. Die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern am Vormittag hängt entscheidend vom Frühstück ab - von dem zu Hause und dem in der Pause. Ein Defizit an Nahrung am Morgen führt zu einem schnellen Leistungsabfall während der Schulstunden.

Aufgrund dieser Erkenntnis bietet unsere Schule schon seit langem den Hölty-Schülerinnen und Schülern ein gesundes Pausenfrühstück an. Dieses Angebot zu einem äußerst günstigen Preis kann nur durch den ehrenamtlichen Einsatz von Eltern realisiert werden. An dieser Stelle möchten deshalb auch die Schulleitung und die Lehrerschaft einmal ganz herzlich **DANKE SCHÖN** sagen.

Natürlich kann das Frühstücksangebot nur aufrecht erhalten werden, wenn sich genügend Eltern bereit erklären im Cafeteria-Team mitzuarbeiten, denn wenn jedes Jahr mehrere Mitglieder des Cafeteria-Teams ausscheiden, weil ihre Kinder mit dem Abitur das Gymnasium verlassen, müssen neue Eltern nachrücken. Wir bitten deshalb dringend um Ihre Mithilfe. Wenn Sie Lust und Zeit haben an einem Vormittag für zwei bis drei Stunden, die Schule ihres Kindes

einmal aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen und etwas für die gesunde Ernährung der Kinder tun wollen, zögern Sie nicht, schauen Sie mal in der Cafeteria vorbei und lernen Sie unsere netten Eltern aus dem Cafeteria-Team kennen.

Projekttag „Wind und Wasser“

Ohne die Unbilden von Wind und Wasser, die das Wetter hätte bescheren können, fand am 4. Juni in allen Lerngruppen der Jahrgänge 5 – 12 und unter Beteiligung zahlreicher Arbeitsgemeinschaften sowie der im Rat vertretenen Parteien - letztere in der Präsentationsphase in der Pausenhalle am Nachmittag – mit großem Erfolg und manchen außergewöhnlichen Erfahrungen zu Wind oder Wasser der Projekttag statt. Dank an alle Beteiligten Organisatoren und Aktiven. Hölty direkt wird in der Herbstausgabe ausführlich berichten.

Zu guter Letzt – ein „Indien-Foto“

